

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN – SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischer Sportbund – International Committee of Sports the Deaf, gegr. 1924
European Deaf Sport Organization, gegr. 1983 – International Committee of Silents Chess, gegr. 1949



Statistiker: Klaus Stumpf, Käthe-Kollwitz-Ufer 73b, 01307 Dresden



ENDSPIEL 1930 in Bremen

Münchner TTSV – Bremer TTSV 3:2 (2:2,0:2) n.V.

Torschützen: 0:1, 0:2, 1:2 (85'), 2:2 (87'), 3:2 (95')



Deutscher Taubstummten-Fussballmeister 1930

Gehörlosen Fussball-Abteilung v. 1960 München

Ober:
Zander

Schäffler
Träger

Pöschl
Mitzger

Simmerer
Nähler

Streiter
Stacht

Stigl

Gerschhäuser
Enderlein

Vorspiel

Die Spiele um die Taubst.-Fussballmeisterschaft in Bremen.

Gelsenkirchen gegen München 1:4.

Für das Vorspiel um die Fußballmeisterschaft waren von den 5 Kreismeistern des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes (München, Gelsenkirchen und Bremen) durch Los Gelsenkirchen und Bremen bestimmt. Das Spiel wurde am Sonnabend nachmittag, 5,30 Uhr, bei mäßigem Publikumsbesuch und starkem Winde ausgetragen und brachte einen überzeugenden Münchener Sieg. Die Gelsenkirchener Mannschaft ist nicht mehr in der Form wie 1927 in Hamburg, wo sie erst nach Verlängerung dem Gehörlosen-Fußballverein Nürnberg im Endspiel um die Meisterschaft unterlag. Man vermisse drei der besten Leute, die verhindert waren, mitzufahren. Es muß dahingestellt bleiben, ob Gelsen-

kirchen bei kompletter Mannschaft ebenso glatt unterlegen wäre. Tatsache ist jedenfalls, daß die Münchener den Leuten aus der Kohlenstadt sowohl in taktischer als auch technischer Hinsicht überlegen waren. Die Bayern waren zudem auch körperlich stärker und hatten das Glück, in der ersten Hälfte mit dem starken Winde und der Sonne im Rücken zu spielen. Das Spielresultat stand schon bei Halbzeit auf 4:1 für München. In der zweiten Halbzeit wurde das Spiel laßch und es brachte keine weiteren Torerfolge. Eine Mannschaftskritik muß bei München den Einksaufen und die Verteidigung hervorheben. Gelsenkirchen hatte den besten Mannschaftsteil in der Verteidigung. Erwähnt sei noch, daß bei Gelsenkirchen ein Spieler in der 2. Hälfte nach dreimaliger Verwarnung herausgestellt und der Einksaufen verletzt wurde, so daß Gelsenkirchen mit 9 Mann spielen mußte. Ein Elfmeter für München wurde verschossen. Enderverhältnis 5:1 für München.

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN – SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischer Sportbund – International Committee of Sports the Deaf, gegr. 1924
European Deaf Sport Organization, gegr. 1983 – International Committee of Silents Chess, gegr. 1949



Statistiker: Klaus Stumpf, Käthe-Kollwitz-Ufer 73b, 01307 Dresden



München gegen Taubst.-Abteilung „Komet“, Bremen 3 : 2.

Das Endspiel um die Meisterschaft hatte zur Kampfstätte des „Weser-Stadions“ eine große Menschenmenge angelockt. Es mögen wohl 800 Zuschauer dem Spiele beigewohnt haben. Das Spiel selbst war prächtig und zeigte die beiden wirklich besten Mannschaften des Verbandes im Finale. Wenn die Münchener auch hier das bessere Ende für sich behielten und damit den wertvollen Pokal des Verbandes und den Titel Deutscher Taubst.-Fußballmeister heimführten, dann hat ihnen Fortuna beigestanden. Die Mannschaften waren sich gleichwertig und führten ein hartes aber faires Spiel vor. Bremen fand sich nach dem Anstoß zuerst und führte ein überlegenes Spiel vor, das die Münchener überrumpelte. 2 Tore, beide nach schöner Kombination geschossen, waren das Ergebnis der Ueberlegenheitsperiode. Halbzeitstand 2:0 für Bremen. Nach dem Seitenwechsel wurde das Spiel nach und nach offener. Auch die Münchener hatten sich gefunden. In energischen Vorstößen suchten sie, das Ergebnis zu korrigieren. Vorerst erfolglos; die Bremer Deckung, besonders die Außenläufer brachten alle Versuche zum Stehen. Erst 5 Minuten vor Schluß fiel der erste Treffer für München nach feiner Kombination und weitere 2 Minuten später war der Ausgleich geschaffen. — Die Verlängerung nach den neuen Bestimmungen des DFB mußte die Entscheidung bringen. Hier waren die Münchener die glücklicheren. Schon nach 5 Minuten Spieldauer wurde der durchgebrochene Münchener Rechtsaußen im Bremer Strafraum von einem Verteidiger unfair zu Fall gebracht und der verhängte Elfmeter glatt verwandelt. Mit großem Jubel verließ die Münchener Mannschaft als glücklicher Sieger das Spielfeld.

Bei dem Sieger war die Mannschaft gleichmäßig gut auf allen Posten; vielleicht, daß die Verteidigung hervorstach. Die Münchener hatten die besseren Nerven und den größeren Kampfesifer. Bremen hatte einen guten Innensturm und zuverlässige Außenläufer. Verteidigung und Mittelläufer gingen noch an. Schwach besetzt waren die Außenstürmerposten. Der Torwart war wie sein Gegenüber sicher und zuverlässig. — Bremen verschob in der ersten Halbzeit einen wegen Foul gegebenen Elfmeter, der ihnen den Sieg hätte bringen können.

S...n.